

DEUTSCHKURS A2* M4-K17

Wohnungssuche: Konjunktionen doch, denn, sondern ... Demonstrativ-, Possessiv-, Indefinitpronomen.

WOHNUNG GESUCHT!

17.1

1.1 WELCHE WOHNUNG PASST ZU MIR?

a) Sehen Sie sich die Wohnungsanzeigen an. Welche Wohnung interessiert Sie? Warum?

IN DIESEM KAPITEL LERNEN SIE:

- Wortschatz: Wohnungssuche / Renovierung
- Informationen einholen
- Wohnungseinrichtungen beschreiben
- Konjunktionen: doch, und, denn, oder, sondern, aber
- Demonstrativpronomen
- Indefinitpronomen

← → ↗ http://www.home-für-dich.de/anzeigen

1

Schönefeld, 3Zi, KDB, EG, 85 m², Gartenant., 950€ warm, v. priv., KT 2850€, ab sofort
Diese schöne Erdgeschosswohnung im Herzen...

zur Anzeige

2

Marzahn, WG-Zi, nur an Student/in, 20 m², ab 1.6. bzb., 180€ MM, freie Besichtigung So 11 Uhr
Wir vermieten ein helles WG-Zimmer an offene und lustige...

zur Anzeige

3

EFH in Pankow, 160 m², 5ZKDB, 2 Blk., gr. Garten, 1800€ monatl. kalt., KT 5400€
Pankow-Immobilien bietet dieses schöne Einfamilienhaus mit...

zur Anzeige

4

Spandau, 2Zi. KDB, Blk., nicht WG-geeignet, Durchgangszimmer, 50m², 630€+150 NK
Ab sofort zu vermieten! Eine helle 2-Zimmer-Wohnung mit Blick...

zur Anzeige

5

Grunewald, DHH, 110 m², v. priv., Garten 250 m², Garage, 4ZKDB, 3 MM KT
Geräumige Doppelhaushälfte im Herzen Grunewalds für...

zur Anzeige

6

Dahlem, Bungalow, barrierefrei, 3ZKDB, Gäste-WC, priv. Stellpl., Carport, 1200€+NK, ab 15.7.
In direkter Nähe zur Universität steht dieses barrierefreie...

zur Anzeige

7

Prenzl. Berg, Ap. 30 qm, Duschbad, DG, 305€+NK, TG mögl., ab 1.5., 2 MM KT
Studentenapartment ab Mai zu vermieten! Das Haus liegt...

zur Anzeige

8

Mitte, 1ZKB, 2. OG, ZH, EBK, 780€+NK o. Hzg., ab 1.7. frei
Direkt in Berlin-Mitte finden Sie diese moderne Wohnung...

zur Anzeige

9

Neukölln, 1Zi. möbl., Nasszelle, Kü.zeile, 180€/Mon., sof. bzb.
Wohnen im Szeneviertel Neukölln! Dieses kleine Apartment...

zur Anzeige

b) Was bedeuten die Abkürzungen in den Anzeigen? Ergänzen Sie die passende Abkürzung.

<input type="text"/>	= Zimmer	<input type="text"/>	= Doppelhaushälfte	<input type="text"/>	= Obergeschoss
<input type="text"/>	= möbliert	<input type="text"/>	= Wohngemeinschaft	<input type="text"/>	= groß
<input type="text"/>	= Küche/Diele/Bad	<input type="text"/>	= Einfamilienhaus	<input type="text"/>	= Monatsmieten
<input type="text"/>	= Zentralheizung	<input type="text"/>	= Quadratmeter	<input type="text"/>	= Apartment
<input type="text"/>	= Kaution	<input type="text"/>	= Tiefgarage	<input type="text"/>	= beziehbar
<input type="text"/>	= pro Monat	<input type="text"/>	= Dachgeschoss	<input type="text"/>	= Gartenanteil
<input type="text"/>	= Balkon	<input type="text"/>	= Einbauküche	<input type="text"/>	= Küchenzeile
<input type="text"/>	= Heizung	<input type="text"/>	= Erdgeschoss	<input type="text"/>	= von privat
<input type="text"/>	= Nebenkosten	<input type="text"/>	= privater Stellplatz		

c) Im Forum „Ich suche eine Wohnung!“ lesen Sie folgende Beiträge. Ordnen Sie zu. Welche Wohnungsanzeige aus a) passt zu welchem Beitrag?

← → ↗ http://www.home-für-dich.de/forum_Berlin

Svetlana, 32, verheiratet, 2 Kinder
Hallo, meine Familie und ich suchen ein schönes Haus mit Garten im Grünen, aber wir möchten von privat mieten, denn über einen Makler ist es uns zu unpersönlich.

Frederik, 18 Jahre, Single
Ich habe einen Studienplatz in Berlin bekommen! Jetzt suche ich ein WG-Zimmer oder eine Einzimmerwohnung bis 190€ pro Monat. Doch ich habe keine Möbel. Gibt es vielleicht ein möbliertes Zimmer?

Ana & Joshua, 25 und 26 Jahre alt, zusammenlebend
Hi, wir sind ein nettes Paar aus Dortmund und ziehen jetzt nach Berlin. Wir suchen eine 2- oder 3-Zimmerwohnung, sehr gerne mit Balkon. Ihr könnt uns eine Mail schreiben oder ihr ruft uns einfach an.

Familie Georgius sucht Haus in Berlin!
Wir suchen aber kein mehrstöckiges Haus, sondern einen Bungalow, denn der Familienvater sitzt im Rollstuhl. Bitte melden Sie sich unter georgius@name.de

Svetlana	Frederik	Ana & Joshua	Familie Georgius
⋮	⋮	⋮	⋮

d) Lesen Sie die Mail. Markieren Sie wichtige Redemittel. Wählen Sie dann eine Anzeige aus und schreiben Sie eine E-Mail an den Vermieter wie in der Beispiemail. Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Grund für Ihr Schreiben

• Informationen über sich selbst
- 2–3 Fragen zur Anzeige

• Bitte um einen Besichtigungstermin

Von: Amélie.Poulain@briefe.de

Betreff: Wohnungsanzeige

An: helga.hahn@p-mail.de

Antworten Weiterleiten Löschen

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf dem Immobilienportal *home-für-dich* habe ich Ihre Wohnungsanzeige gelesen und interessiere mich sehr für dieses Angebot. Allerdings hätte ich dazu noch ein paar Fragen: Leider schreiben Sie nicht, wie hoch die Nebenkosten sind. Können Sie mir dazu noch mehr Informationen geben? Und wo liegt die Wohnung genau? Gibt es in der Nähe eine Bushaltestelle? Außerdem würde mich auch interessieren, ob die Wohnung einen Balkon hat.

Ich bin 31 Jahre alt, berufstätig und lebe seit vier Jahren in Deutschland. Mein Mann und ich haben zwei Kinder im Alter von zwei und vier Jahren. Es wäre schön, wenn wir uns die Wohnung nächste Woche einmal ansehen könnten. Wann haben Sie Zeit? Ich kann täglich abends nach 18 Uhr.

Wir haben unsere alte Wohnung schon gekündigt. Deshalb müssen wir bis zum 1. Juli eine neue Wohnung haben. Bitte melden Sie sich so schnell wie möglich bei uns.

Mit freundlichen Grüßen

Amélie Poulain

1.2 KONJUNKTIONEN AUF POSITION 0

- a) Unterstreichen Sie die Konjunktionen *doch, und, denn, oder, sondern, aber* in den Forumsbeiträgen aus 1.1 c).
- b) Lesen Sie die Sätze und formulieren Sie die Regeln zum Satzbau.

Ich habe einen neuen Job in Berlin und mein Freund kommt mit.
Ich muss nach Berlin umziehen, aber mein Freund will in Düsseldorf bleiben.
Mein Freund zieht mit mir nach Berlin oder er bleibt in Düsseldorf.
Mein Freund zieht nicht mit mir nach Berlin, sondern er bleibt in Düsseldorf.
Mein Freund möchte eine Fernbeziehung führen, doch ich mache jetzt Schluss.
Ich suche eine Wohnung in Berlin, denn ich habe dort einen Job gefunden.

DUDOSA
Mit diesem Fantasie-
wort können Sie sich
die Konjunktionen
auf Nullposition leicht
merken.

Die Konjunktionen **doch, und, denn, oder, sondern, aber** stehen auf Position 0
und auf Position 2 steht .
Die Konjunktionen **doch, und, denn, oder, sondern, aber** verbinden also zwei Hauptsätze:
Hauptsatz 1 – Konjunktion – Hauptsatz 2
Wenn Subjekt und Verb in beiden Sätzen gleich sind, kann man diese manchmal weglassen:
Wir sind ein nettes Paar aus Dortmund und wir ziehen jetzt nach Berlin.
Jetzt suche ich ein WG-Zimmer oder ich suche eine Einzimmerwohnung.

- c) Ordnen Sie zu. Welche Bedeutungen haben die Konjunktionen?

doch	und	oder	sondern	aber
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮

- A Es gibt zwei Möglichkeiten und ich muss mich entscheiden. (*Ich fahre mit dem Auto. – Ich nehme den Bus.*)
- B Es gibt zwei Möglichkeiten: Ich entscheide mich für Möglichkeit 2. (*Ich fahre nicht mit dem Auto. – Ich nehme den Bus.*)
- C Es gibt zwei Möglichkeiten und ich wähle beide. (*Ich gehe heute einkaufen. – Ich treffe mich mit meiner Freundin.*)
- D Es gibt einen Gegensatz. (*Ich möchte einkaufen. – Ich habe mein Portmonee vergessen.*)
→ 2 Konjunktionen möglich!

- d) Ergänzen Sie die Konjunktionen *doch, und, denn, oder, sondern, aber* im folgenden Auszug eines Dialogs.



- Ach, du suchst ja gerade nach einem Haus ...
- ◆ Ich suche kein Haus, (1) eine Wohnung.
- Suchst du ein Apartment (2) möchtest du in eine WG ziehen?
- ◆ Ich will auf keinen Fall in eine WG ziehen, (3) in eine kleine Wohnung ganz für mich allein, (4) ich brauche Ruhe!
- Ach! Ich ziehe nächste Woche auch endlich in mein eigenes kleines Reich. Wenn mit dem Umzug alles klappt ...
- ◆ Wieso sollte es nicht klappen?
- Ich habe bei einer Umzugsfirma angerufen, (5) sie hatten keinen Termin am Wochenende frei. Jetzt miete ich einen Transporter (6) trage die Möbel selbst.
- ◆ Oh! Das wird anstrengend! Hast du denn Helfer?

- Meine Familie hilft bei meinem Umzug (7) meine Freunde kommen auch, (8) Andi kann nicht mithelfen. Er schreibt eine Klausur.
- ◆ Ach, Mist! Einen starken Mann braucht man immer ... Aber ihr schafft das schon!
- Bestimmt! Ich muss noch einiges organisieren. Ich muss noch Strom anmelden, (9) ich brauche noch Internet. Und für den Rundfunkbeitrag muss ich mich auch noch anmelden, (10) ich weiß nicht, wie das geht.
- ◆ Da gibt es online ein Formular, ist ganz einfach! Oh! Mein Zug Richtung Zuhause kommt gleich.
- Ach, du wohnst aktuell gar nicht in Köln? Suchst du denn hier eine Wohnung, (11) fährst du dann jeden Tag mit dem Zug zur Arbeit in die Stadt?
- ◆ Nein, nein! Ich suche natürlich nicht in meiner Heimat nach einer Bleibe, (12) in Köln! Ich will doch nicht jeden Tag stundenlang im Zug sitzen ...

1.3 ANRUF BEIM VERMIETER



- a) Schauen Sie sich noch einmal die Wohnungsanzeigen aus 1.1 a) an. Hören sie dann den Text. Über welche Anzeige sprechen die Personen?
- b) Lesen Sie die Aussagen. Welche der drei Aussagen ist richtig?



- | | | |
|---|---|--|
| 1 | A | Die Studentin weiß durch das Internet von der freien Wohnung. |
| | B | Die Studentin sucht eine Wohnung mit 30 qm. |
| | C | Die Studentin ist neu in Berlin. |
| 2 | A | Das Apartment hat ein separates Schlafzimmer. |
| | B | Der Schlaf- und Wohnbereich ist in einem anderen Zimmer als die Küche. |
| | C | Das Apartment hat keine separate Küche. |
| 3 | A | Die Studentin muss dem Vermieter die Küche abkaufen. |
| | B | Die Studentin hat bessere Chancen, wenn sie die Küche kauft. |
| | C | Der Vermieter kauft dem Vermieter die Küche für 750 Euro ab. |
| 4 | A | Die Studentin braucht einen Stellplatz in der Tiefgarage. |
| | B | Die Studentin hat kein Auto. |
| | C | Den Stellplatz in der Tiefgarage muss die Studentin mieten. |
| 5 | A | Die Wohnung ist ab dem 1. Mai frei. |
| | B | Die Studentin muss ab dem 31. Mai Miete zahlen. |
| | C | Die Studentin will nicht einen Monat lang für zwei Wohnungen Miete zahlen. |
| 6 | A | Die Studentin hat eine Vorlesung bis halb 5. |
| | B | Es gibt noch am selben Tag einen offenen Besichtigungstermin. |
| | C | Die Besichtigung findet morgen um 18:00 Uhr statt. |

- c) Hören Sie den Text nun noch einmal und notieren Sie wichtige Sätze für einen Anruf bei einem Vermieter.
- **Geht es gerade?**
 - **Ich möchte mir die Wohnung gern anschauen.**
 - ...
- d) Rufen Sie den Vermieter an! Wählen Sie eine Anzeige vom Beginn dieses Kapitels aus und überlegen Sie sich einige Fragen. Sie möchten auch einen Besichtigungstermin vereinbaren. Ihre Partnerin / Ihr Partner beantwortet diese Fragen und stellt Ihnen Fragen zu Ihrer Person und Lebenssituation. Gehen Sie in Ihrem Gespräch zum Beispiel auf diese Punkte ein:
- Nebenkosten
 - Wohnlage
 - Nachbarn
 - Größe des Wohnhauses
 - Bushaltestelle
 - Bezugstermin
 - Zimmergröße
 - Kaution

1.4 SCHWER ZU FINDEN: WOHLGLÜCK FÜR STUDENTEN

- a) Was wissen Sie über den Wohnungsmarkt in Deutschland? Welche Universitätsstädte gelten als besonders teuer, welche als günstig? Sprechen Sie im Kurs.
- b) Lesen Sie den Text und ordnen Sie den Textstellen die richtige Bedeutung zu.



- | | | | |
|---|---------------------------------|---|-------------------------------------|
| 1 | mit den Mietpreisen leben | A | beliebt |
| 2 | ehemals | B | eine günstige Wohnung |
| 3 | ernst | C | Städte sind attraktiv für Studenten |
| 4 | angesagt | D | Konkurrent auf dem Wohnungsmarkt |
| 5 | Mitbewerber | E | hier: kritisch |
| 6 | es zieht Studenten in die Stadt | F | Mietpreise akzeptieren |
| 7 | eine bezahlbare Wohnung | G | früher |

1	2	3	4	5	6	7
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮

Immer schwieriger wird die Wohnungssuche für Studenten. Eine Forschungseinrichtung untersuchte alle Hochschulstädte mit mehr als 5 000 Studenten. Besonders in den großen Metropolen wie München und Frankfurt am Main ist die Wohnsituation ernst: Eine bezahlbare Wohnung finden Studenten dort nur schwer. In München kostet ein WG-Zimmer durchschnittlich 500 Euro, in Frankfurt am Main ist die Situation mit einem durchschnittlichen Mietpreis von 430 Euro kaum besser. München war schon immer für seine hohen Mieten bekannt, doch auch in ehemals günstigen Städten wie Freiburg, Konstanz und Düsseldorf werden die Mietpreise nun immer höher. Neben den immer höheren Mietpreisen müssen die Studenten auch mit besonders vielen Mitbewerbern auf dem Wohnungsmarkt rechnen und eine schlechte Wohnlage akzeptieren. Doch auch wenn drei Viertel aller Studenten Probleme haben, eine geeignete Wohnung in ihrer Universitätsstadt zu finden, zieht es die Studenten weiterhin in die angesagten Städte. Die Anzahl der Erstimmatrikulationen beweist, dass die schlechte Wohnsituation kein Grund ist, auf das Studium in der Stadt seiner Wahl zu verzichten. Die Städte müssen nun auf diese Situation reagieren und in den Bau von neuen Wohnhäusern für Studenten investieren. Einige Bauprojekte haben inzwischen begonnen. Was aber tun, bis die Wohnungen fertig sind? Manche finden bei Freunden oder Verwandten ein Plätzchen für Bett und Bücher.



20 Alle anderen müssen mit den schlechten Wohnbedingungen und hohen Mietpreisen wohl erst einmal leben oder in ein Hostel ziehen, bis sie eine eigene Wohnung oder ein Zimmer finden.

- c) Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

R	F	1	Die Forschungseinrichtung führte eine Untersuchung in Städten mit über 5 000 Studenten durch.
R	F	2	In München und Frankfurt am Main findet man keine bezahlbare Wohnung.
R	F	3	In Frankfurt am Main ist die Wohnsituation nicht besser als in München.
R	F	4	Es gibt viel Konkurrenz auf dem Wohnungsmarkt.
R	F	5	Die Mietpreise werden immer höher, trotzdem ziehen Studenten weiterhin in die Universitätsstädte.
R	F	6	Die Städte haben viele neue Wohnhäuser für Studenten gebaut.
R	F	7	Manche Studenten wohnen bei Freunden oder Bekannten.

1.5 DEMONSTRATIVPRONOMEN

- a) Sie kennen bereits die Demonstrativartikel. Nun lernen Sie die Demonstrativpronomen kennen. Lesen Sie die Sätze. Welche Bedeutung haben die unterstrichenen Pronomen? Welches Nomen oder welchen Satzteil/Satz ersetzen sie hier? Markieren Sie.

- Immer schwieriger wird die Wohnungssuche für Studenten. Diese/Die müssen hohe Mietpreise und schlechte Wohngegenden akzeptieren.
- Manche Studenten haben Verwandte oder Freunde in der Universitätsstadt. Deren Wohnungen dienen den Studenten in der ersten Zeit als Schlafplatz.
- Die Wohnsituation für Studenten verschlechtert sich permanent. Dies/Das hat eine Studie ergeben.

Im Deutschen benutzen wir die Demonstrativpronomen *dies-* (vor allem schriftlich) und *der / das / die* (vor allem mündlich), um Wiederholungen zu vermeiden und Personen oder Sachen zu betonen.

	m	n	f	Pl
N	dieser / der	dies(es) / das	diese / die	diese / die
A	diesen / den	dies(es) / das	diese / die	diese / die
D	diesem / dem	diesem / dem	dieser / der	diesen / denen
G	dieses / dessen	dieses / dessen	dieser / deren	dieser / deren

Achtung: Bei Personen klingt der bestimmte Artikel als Demonstrativpronomen negativ:
Morgen kommt meine Schwiegermutter. Die ist immer so anstrengend!
Hier klingt das Personalpronomen objektiver: *Sie ist immer so anstrengend.*

- b) Ergänzen Sie die korrekte Form von *dies-* und entscheiden Sie: Artikel (A) oder Pronomen (P)?

Die Traumwohnung finden – (1) (A / P) ist gar nicht so einfach. In der Tageszeitung findet man regelmäßig Wohnungsanzeigen, aber (2) (A / P) sind meist wenig informativ oder



Ein Demonstrativartikel steht **bei** einem Nomen, ein Demonstrativpronomen steht **für** ein Nomen. Es ersetzt das Nomen!

uninteressant. (3) (A / P) Form der Wohnungssuche gilt inzwischen fast schon als altmodisch. Eine deutlich modernere Form der Wohnungssuche bietet das Internet. Auf (4) (A / P) digitalen Immobilienmarkt findet man zahlreiche Webseiten zur Wohnungssuche. Auf (5) (A / P) gibt es ein großes Angebot an Wohnungen, Häusern und Apartments. Alternativ können auch Makler bei der Wohnungssuche helfen, doch sind (6) (A / P) bei vielen Mietern und Vermietern unbeliebt. Bei der Zusammenarbeit mit einem Makler sollte man vorab unbedingt klären, dass bei (7) (A / P) keine zusätzlichen Kosten für den Mieter entstehen.

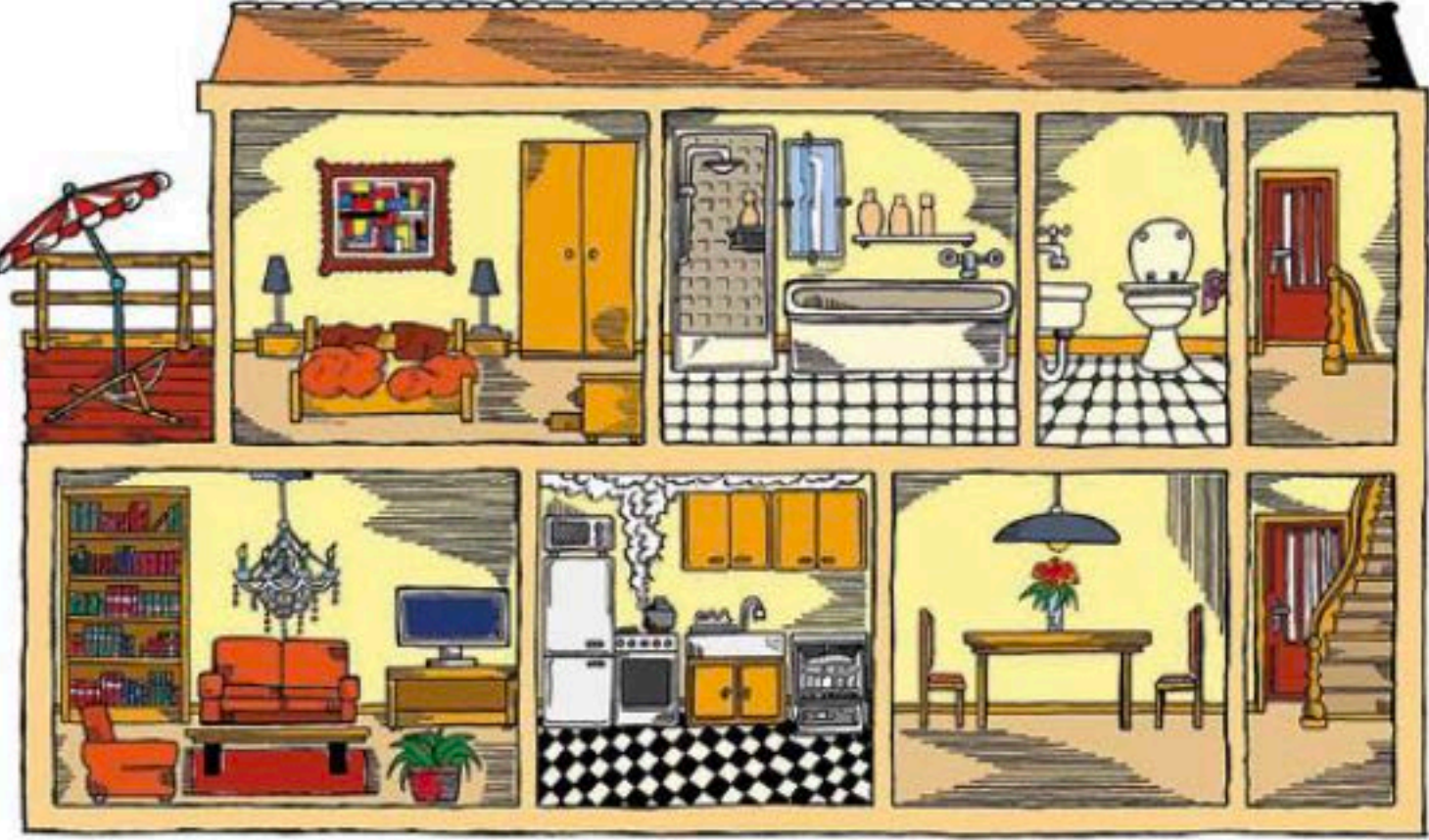
- c) Und jetzt lösen Sie Aufgabe b) in Umgangssprache! Verwenden Sie *der / die / das*. An welchen Stellen würden Sie auch in der gesprochenen Umgangssprache *diese / r / s* verwenden?
- d) Ergänzen Sie: *das* oder *es*?

- Ich habe gestern ein Zimmer in einer WG besichtigt. (1) war vielleicht schrecklich!
- Warum hat (2) dir nicht gefallen?
- (3) war sehr klein, nur 10 m², aber (4) war noch nicht alles.
- War (5) auch schmutzig?
- Ja genau! (6) war einfach unglaublich! Da hat ein Raucher gewohnt. Alles war gelb.
- Iiih! (7) muss man doch putzen, bevor man (8) vermietet.
- (9) denke ich auch. Ich habe (10) jedenfalls nicht gemietet.

Personalpronomen betont man nicht!
Das ergab eine Studie. (Demonstrativpronomen: betont/Pos. 1)
*Welche Städte haben sie untersucht? Ich weiß **es** nicht.* (Personalpronomen: unbetont/Pos. 3)

1.6 IM RAUM

- a) Sehen Sie sich das Bild an und ergänzen Sie die passenden Ausdrücke in den Sätzen.



draußen drinnen oben unten
links rechts vorne hinten

- 1 befinden sich das Schlafzimmer, das Badezimmer und die Toilette, das Wohnzimmer, die Küche und das Esszimmer.
- 2 vom Schlafzimmer ist das Badezimmer. von der Küche ist das Wohnzimmer.
- 3 scheint die Sonne auf die Terrasse. ist es vergleichsweise dunkel!
- 4 Im Flur sieht man die Treppe und die Tür.

- b) Beschreiben Sie das Haus weiter mithilfe der Ausdrücke aus a). Schreiben Sie 5 Sätze auf.
- c) Wir räumen um! Schreiben Sie Sätze zu den Pfeilen.

nach rechts nach vorne nach hinten nach oben nach draußen



- 1 Wir stellen die Stehlampe . Sie ist kaputt und muss auf den Sperrmüll.
- 2 Die Couch ziehen wir .
- 3 Wir stellen den Sessel , an die Wand.
- 4 Die Pflanze stellen wir , auf das Bücherregal.
- 5 Das Bücherregal schieben wir , an die andere Wand.

- d) Ergänzen Sie. Manche Ausdrücke können Sie mehrfach verwenden.

rauf raus rein rüber runter

- 1 Paul hat einen Termin zur Wohnungsbesichtigung. Er findet das Haus nicht und ruft den Vermieter an. Der erklärt ihm den Weg: „Gehen Sie auf die andere Straßenseite! Das gelbe Haus ist es!“
- 2 Durch die Gegensprechanlage meldet sich der Vermieter: „Moment, ich lasse Sie ! Kommen Sie ! Die Wohnung ist im 3. Stock!“
- 3 „Guten Tag, Herr Laufenberg! Kommen Sie doch !“, begrüßt ihn der Vermieter an der Wohnungstür.
- 4 Der Vermieter zeigt Paul alle Zimmer. „Die Wohnung hat sogar einen Balkon. Gehen Sie doch mal und genießen Sie die Aussicht über die Stadt!“
- 5 „Es gibt natürlich auch noch Kellerräume! Gehen wir doch zusammen kurz und schauen uns die Räume an!“, schlägt der Vermieter vor.
- 6 „Hier vorne links geht es , Herr Laufenberg! Das ist der Ausgang!“, weist ihm der Vermieter schließlich den Weg.

Die Kurzformen *rein*, *raus*, *rauf*, *runter* und *rüber* benutzt man nur in der mündlichen Umgangssprache! Schriftlich differenziert man je nach Perspektive:

raus: **heraus** vs. **hinaus**

rein: **herein** vs. **hinein**



Kommen Sie **herein**!



Gehen Sie **hinein**!

Das Prinzip kennen Sie schon von den Fragewörtern:

Wohin? (Perspektive: → ?)

Woher? (Perspektive: ? → ←)

e) Ergänzen Sie. Manchmal gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten!

hinauf hinaus hinein hinten hinunter links nach draußen oben rauf raus rechts rein runter unten vorn(e)

- Carl geht die Treppe , jetzt ist er . Dann geht er die Treppe , jetzt ist er .
- Manni öffnet die Tür und geht . Aber es ist kalt, also geht er wieder .
- Auf dem Konzert steht Max in der ersten Reihe. Er steht ganz , aber seine Frau steht immer ganz , denn sie mag so viele Menschen nicht.
- ist da, wo der Daumen links ist.
- In Wohngebieten gilt die Verkehrsregel: vor .
- Es klingelt. Ina öffnet die Tür und begrüßt ihre Freundin: „Komm doch !“

1.7 WG-GRÜNDUNG

Bilden Sie Gruppen von 2 bis 4 Personen. Sie wollen eine WG gründen und haben schon eine geeignete Wohnung gefunden. Es gibt für jeden Mitbewohner ein eigenes Zimmer mit einer Schlafempore. Außerdem haben Sie eine gemeinsame Küche und ein Bad. Von der Küche aus erreichen Sie einen schönen großen Balkon.

Diskutieren Sie in der Gruppe:

- Welche Möbel und Geräte brauchen Sie für die Küche? Schreiben Sie eine Liste.
- Zeichnen Sie die Küche. Was stellen Sie wohin?
- Was wollen Sie auf dem Balkon machen? Bilden Sie Sätze mit *drinnen* und *draußen*. Warum gehen Sie *hinaus* und *hinein*?
- Wie richten Sie Ihr Zimmer ein? Was kommt nach *oben* und was nach *unten*? Wann müssen Sie die Treppe *hinauf*- und wann *hinunter*gehen?

17.2

SO WOHNEN WIR!

2.1 EIN ZWEITES LEBEN FÜR DAS BETT

a) Sehen Sie sich die Bilder an. Wie funktionieren diese Serviceleistungen der Sharing-Economy?

Kleinanzeigen
Gebraucht gekauft
Herren
Damen

Kleidung
18,00 €
Größe M / Kaum getragen

Kamera
150,00 €
Spiegelreflex / VB

Fahrrad
80,00 €
sichtbare Gebrauchsspuren

Tretroller
30,00 €
Tretroller für Kinder ab 4 Jahren

Laptop
220,00 €
sehr guter Zustand

Radio
zu verschenken
noch voll funktionstüchtig

Kategorien:
Haus & Garten
Elektronik
Bücher & Filme
Kleidung
Freizeit & Hobbys
zu verschenken



b) Sie hören einen Beitrag im Internetradio. Um welches Sharing-Konzept geht es hier?

c) Hören Sie den Text noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1 Nennen Sie vier Beispiele für Sharing aus dem Text.

, , ,

2 Was bedeutet Sharing?

3 Richtig oder falsch?

R	F	1	Immer donnerstags holt die Stadt den Sperrmüll ab.
R	F	2	Der Mann hat für Silas' Sperrmüllbett etwas bezahlt.
R	F	3	Für die Waschmaschine musste Silas nichts bezahlen.
R	F	4	Der Tisch mit 4 Stühlen hat nur 25 Euro gekostet.
R	F	5	Auf dem Schlafsofa hat schon jemand beim Couchsurfing® geschlafen.
R	F	6	In der Uni hat Silas Leute gesucht, die Möbel mit ihm tauschen.
R	F	7	Mit einer Studentin hat Silas seinen Spiegel gegen eine Lampe getauscht.



- b) Ergänzen Sie Artikel und Pronomen (*ein-, welch-, kein-*).
- 1 Kennst du guten Arzt? – Ja, ich kenne in der Hessestraße.
- 2 Ich brauche Ladekabel. Hast du ?
- 3 Ich möchte Flasche Wasser haben. – Hier ist .
- 4 Das ist viel zu teuer. Das kauft k !
- 5 Für die neue Wohnung muss ich noch Stühle kaufen, oder hast du ?
- 6 Und ich brauche noch Waschmaschine. Ich habe k .
- c) Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner über die Bilder aus Aufgabe 2.3.
- Ist das ein Schraubendreher? – Nein, das ist **keiner**. Das da ist **einer**!*
*Gibt es ein Teppichmesser? – Nein, es gibt **keins**.*
- d) Possessivartikel oder -pronomen? Ergänzen Sie.
- 1 Ist das d oder m Glas? – Ich glaube, das ist d .
- 2 Ist das d neue Wohnung? – Ja, das ist m .
- 3 Sind das die Schuhe von Irina? – Ja, das sind .
- 4 Wo sind denn Eltern, Kinder?
- 5 Das Auto gehört den Müllers. – Ach, ist das s oder i ?
- 6 Fahrt ihr mit d Eltern in den Urlaub oder mit den Eltern von Patrick? –
Mit m , s bleiben zu Hause.
- e) Gehen Sie durch den Kursraum und sprechen Sie über die Einrichtung und Gegenstände im Kurs.
- Sind das Gardinen? – Nein, das da sind **keine**. Das hier sind **welche**.*
*Ist das eine Tafel? – Ja, das ist **eine**.*
*Ist das **dein** / **ihr** / **sein** / ... Stift? – Nein, das ist nicht **meiner** / **ihrer** / **seiner**. Das ist **deiner**!*

2.5 WEITERE INDEFINITPRONOMEN

Nominativ	man / jemand / niemand	etwas / nichts / alles
Akkusativ	einen / jemand(en) / niemand(en)	
Dativ	einem / jemand(em) / niemand(em)	
Die Pronomen <i>man, jemand, niemand</i> werden <u>nur für Personen</u> gebraucht. Diese Pronomen gibt es nur im Singular.		Die Pronomen <i>etwas, nichts, alles</i> werden <u>nur für Sachen</u> gebraucht. Sie ändern ihre Form nicht.
Wie soll man das wissen? Weiß das jemand ? – Nein, das weiß niemand !		Hast du alles gefunden? – Nein, ich habe nichts gefunden. Vielleicht ist noch etwas in der Kiste.



- a) Sammeln Sie gemeinsam im Kurs Fragen mit den Indefinitpronomen aus dem Kasten und antworten Sie.
- Spricht hier **jemand** Spanisch?
 - Hast du heute schon **etwas** gegessen?
 - Hast du **alles** von deinem Lieblingsautor gelesen?
- b) Ergänzen Sie die richtige Form von *man, jemand* oder *niemand*.
- Die WG versucht gerade, einen neuen Schrank für den Flur aufzubauen ...
- Lasse: Weiß (1), wie das geht?
- Daniel: Nein, im Möbelhaus hat mir (2) gesagt, wie das geht.
- Suse: Tja, (3) hat gesagt, dass es einfach wird.
- Lasse: Kann (4) es vielleicht auf der Zeichnung erkennen?
- Daniel: Was ist das denn für eine Anleitung? Das hat aber (5) sehr schlecht gezeichnet.
- Suse: Na toll! Jetzt versteht (6), was (7) machen soll.
- Daniel: Ach, nur Geduld! Wir kriegen das schon hin! ...
- c) Ergänzen Sie *etwas, nichts* oder *alles*.
- Guten Tag! Kann ich (1) für Sie tun?
 - ♦ Oh, guten Tag! Ja, danke sehr! Ich habe hier eine Liste für meinen Umzug, aber leider habe ich noch (2) davon finden können.
 - Was brauchen Sie denn (3)?
 - ♦ Als Erstes brauche ich (4) zum Verpacken. Diese großen Kisten ...
 - Umzugskartons meinen Sie! Die sind hier vorne!
 - ♦ Gut, danke! Dann bräuchte ich noch Farbe für die Wand.
 - Möchten Sie (5) Farbiges oder lieber (6) Unauffälliges, einen Weißton zum Beispiel?
 - ♦ (7) Farbiges, bitte! Ich möchte das Zimmer weiß streichen.
 - Okay. Dieser Eimer hier ist im Angebot. Das sind 10 Liter, die reichen für 50 qm. Reicht Ihnen das?
 - ♦ Ja, mehr als 50 qm sind es nicht.
 - Gut. Haben Sie denn eine Malerrolle, Pinsel und Klebeband zum Streichen?
 - ♦ Nein, ich habe leider noch gar (8). Das ist mein erster Umzug! Ich muss (9) neu kaufen.
 - Okay. Dann gehen wir mal in den Gang da drüben. Dort finden wir (10). ... Kann ich noch (11) für Sie tun?
 - ♦ Nein, danke. Das wäre dann (12). Hoffe ich zumindest ... Vielen Dank für Ihre Hilfe!
 - Gern geschehen! Auf Wiedersehen!
 - ♦ Auf Wiedersehen!

- d) Sie sind umgezogen. Ihre Wohnung ist fertig, jetzt planen Sie eine Einweihungsparty. Woran müssen Sie und die Partygäste vor und nach der Party denken? Ergänzen Sie *jed-* und *alle-*. Überlegen Sie sich weitere Punkte, an die alle denken müssen!

Auch **jede-** und **alle-** kann man als Artikel und Pronomen benutzen. Als Indefinitpronomen (*alle-* ist die Pluralform von *jede-*) werden sie wie die Demonstrativpronomen dekliniert.

jede- = Singular → alle Teile einer Gruppe

Jeder bekommt ein Semesterticket.

alle- = Plural → die gesamte Gruppe

Alle bekommen ein Semesterticket.

vor der Party:

- eine Einladung schicken
- Nachbarn informieren
- Getränke kalt stellen
- meine neue Handynummer mitteilen
- teuren Möbel abdecken

nach der Party:

- aufräumen
- Raum gut durchlüften
- seine Flaschen mitgeben
- Pfandflaschen wegbringen

und immer gilt:

- helfen beim Putzen!

- e) Der Vermieter mag keine Partys, erst recht nicht in seinem Haus. Schreiben Sie Verhaltensregeln für die Party. Benutzen Sie *jed-* und *alle-*.

Alle müssen die Schuhe im Flur ausziehen.

2.6 MEIN TRAUMHAUS



- a) Wie sieht Ihr Traumhaus aus? Sprechen Sie zu zweit. Denken Sie an folgende Punkte:

- Anzahl Zimmer
- Größe
- Möbel
- Garten
- Lage
- Mitbewohner
- ...

- b) Beschreiben Sie Ihr Traumhaus in einem Text.

2.7 INDEFINITPRONOMEN GESAMT

- a) Ergänzen Sie die Pronomen.

alles (2x) einem einen (2x) einer etwas keine keiner (2x) man (2x) nichts niemanden welche (3x)

- Guten Tag. Kann ich Ihnen helfen?
- ◆ Guten Tag! Ja, ich bräuchte einen Schreibtisch für meine neue Wohnung, (1) aus Glas. Haben Sie so ein Modell?
- Ja, sicher. Schauen Sie, dort vorne stehen unsere Schreibtische. Auch (2) aus Glas.
- 5 Gefällt Ihnen (3) davon?
- ◆ Mmhhhh ... Die schaue ich mir später in Ruhe an. Danke sehr!
- Gern! Ist das (4)? Oder kann ich Ihnen noch irgendwie helfen?
- ◆ Ja, ich bräuchte auch noch eine Mikrowelle. Führen Sie (5)?
- Ja natürlich. Unsere Küchengeräte stehen im anderen Gang. Kommen Sie mit! Auf eine Mikrowelle
- 10 kann (6) ja heutzutage gar nicht mehr verzichten.
- ◆ Das stimmt. Ich kenne wirklich (7), der (8) hat.
- Es gibt einfach (9) Besseres, wenn es mal schnell gehen muss. Und inzwischen gelten Mikrowellen doch auch gar nicht mehr als ungesund!
- ◆ Zum Glück fragt (10) ja auch (11), wie (12) das Essen gekocht
- 15 hat. Hauptsache, es schmeckt.
- Stimmt! Sehen Sie, diese Mikrowellen hier sind im Angebot. Einige sind reduziert. Es gibt (13), die kosten nur noch 50 %.
- ◆ Oh, gut, dass Sie da sind. Das sagt (14) ja sonst (15).
- Gerne! Schauen Sie sich die Modelle erst einmal in Ruhe an! Brauchen Sie sonst noch
- 20 (16)?
- ◆ Im Moment nicht, danke. Ich schau mir jetzt erst einmal (17) an.
- Machen Sie das. Ich bin an der Kasse, falls Sie noch Fragen haben.

- b) Seien Sie kreativ. Bilden Sie Teams von 4 bis 6 Personen und schreiben Sie einen Dialog „Im Möbelhaus“. Benutzen Sie so viele Indefinitpronomen wie möglich. Ihre Lehrkraft korrigiert Ihren Text. Zwei Kursteilnehmende spielen nun diese Szene vor. Die anderen Teams müssen versuchen, alle Indefinitpronomen mitzuschreiben. Das Team mit den meisten richtigen Indefinitpronomen gewinnt!

2.8 Z [ts] – S [z]

Hören Sie und sprechen Sie nach.

- | | | | |
|---|-------------------------|----|----------------------|
| 1 | seit – die Zeit | 8 | die Ziege – siegen |
| 2 | zaubern – sauber | 9 | die Sahne – der Zahn |
| 3 | so – der Zoo | 10 | er sieht – er zieht |
| 4 | der See – der Zeh | 11 | zehn – sehen |
| 5 | das Sieb – die Ziege | 12 | das Seil – die Zeile |
| 6 | die Seife – die Zeitung | 13 | der Sohn – die Zone |
| 7 | die Zahl – der Saal | 14 | der Zoll – sollen |

Konjunktionen auf Position 0

Ich habe einen neuen Job in Berlin und mein Freund kommt mit.

Ich muss nach Berlin umziehen, aber mein Freund will in Düsseldorf bleiben.

Die Konjunktionen **doch, und, denn, oder, sondern, aber** verbinden 2 Hauptsätze. Sie stehen auf Position 0. Auf Position 1 steht das Subjekt und auf Position 2 steht das Verb.

Demonstrativpronomen

	m	n	f	Pl
N	dieser / der	dies(es) / das	diese / die	diese / die
A	diesen / den	dies(es) / das	diese / die	diese / die
D	diesem / dem	diesem / dem	dieser / der	diesen / denen
G	dieses / dessen	dieses / dessen	dieser / deren	dieser / deren

Ein Demonstrativartikel steht **bei** einem Nomen, ein Demonstrativpronomen steht **für** ein Nomen. Es ersetzt das Nomen! Diese Regel gilt auch für alle anderen Artikel und Pronomen.

Indefinitpronomen und Possessivpronomen

	m	n	f	Pl
N	(k)einer / meiner	(k)eins / meins	(k)eine / meine	welche / keine / meine
A	(k)einen / meinen	(k)eins / meins	(k)eine / meine	welche / keine / meine
D	(k)einem / meinem	(k)einem / meinem	(k)einer / meiner	welchen / keinen / meinen
G	(k)eines / meines	(k)eines / meines	(k)einer / meiner	welcher / keiner / meiner

N	man / jemand / niemand	
A	einen / jemand(en) / niemand(en)	alles / etwas / nichts
D	einem / jemand(em) / niemand(em)	
Die Pronomen <i>man, jemand, niemand</i> werden <u>nur für Personen</u> gebraucht. Es gibt sie nur im Singular.		Die Pronomen <i>etwas, nichts, alles</i> werden <u>nur für Sachen</u> gebraucht. Sie ändern ihre Form nicht.

den Vermieter anrufen (Wohnungssuche)

Ich bin auf der Suche nach einer Wohnung.

Ich habe Ihre Wohnungsanzeige im Internet / ... gefunden.

Ich hätte noch ein paar Fragen dazu.

Geht es gerade?

Ich interessiere mich für Ihr Appartement in ...

Zuerst würde ich gern wissen, ...

Gibt es auch eine Spülmaschine / Tiefgarage / ...?

In der Anzeige steht, dass ...

Ist das ein Problem?

Ich habe meine alte Wohnung bis zum ... gemietet.

Ich möchte mir die Wohnung gern anschauen. Wann wäre das möglich?

Wie ist die Adresse?